

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1959)

Heft: 165

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hierher gehören auch die Kosten für die Ausbildung von Fachpersonal für die berufliche Eingliederung Invalider.

Die Kosten hätten sich nach der bundesrätlichen Vorlage wie folgt gestaltet:

Eingliederung	20,2 Mill. Fr.
Renten	116,0 Mill. Fr.
Weitere Massnahmen	7,0 Mill. Fr.
Durchführungskosten	2,0 Mill. Fr.
<hr/>	
Total	145,2 Mill. Fr.

In dieser Zusammenstellung ist die vom Nationalrat beschlossene Erhöhung nicht enthalten.

Die Mittel werden beschafft durch den Beitrag der Versicherten von 4 Promille des Erwerbseinkommens. Es ist somit auf den AHV-Beiträgen ein Zuschlag von einem Zehntel zu erheben.

Für die Uebernahme des Anteiles der öffentlichen Hand (70 Millionen Franken) hat der Bunderat eine hälftige Teilung zwischen Bund und Kantonen vorgesehen. Der Nationalrat entschied sich aber zu Gunsten der gleichen Verteilung wie bei der AHV, d. h. $\frac{2}{3}$ Bund und $\frac{1}{3}$ Kantone, was für den Bund eine Mehrbelastung von 12 Millionen Franken ergeben würde.

Andreas Zeller, Physiopraktiker,
Walenstadt.

Fachliteratur

Musik in der Medizin

Beiträge zur Musiktherapie. Herausg. v. Dr. med. H. R. Teirich (Freiburg i. Br.). Mit 8 Abbildungen. 206 Seiten. Leinen 22.— DM. G. Fischer Verlag, Stuttgart 1958.

Zum ersten Male liegt im deutschen Sprachraum ein Buch vor, das die *praktischen* Möglichkeiten der Musiktherapie in der Medizin behandelt; gelegentliche Publikationen zum Thema haben sich bisher meisten darauf beschränkt, an Hand historischer Beispiele die heilende Wirkung der Musik zu zeigen. — Der Herausgeber schreibt in seinem Geleitwort, dass die Grundlagen der Musiktherapie bereits zum Teil erarbeitet sind; er spricht von einer wichtigen «Hilfsmethode der Psychotherapie». Ausdrücklich wird betont, dass es dem Arzt wohl nur in seltenen Fällen möglich sein wird, für die Musiktherapie die dafür notwendige Zeit einzusetzen, wie dies geschulte Musiktherapeuten z. B. in Amerika tun. «Eine ähnliche Erfahrung, wie sie aus der Krankengymnastik bekannt ist, wird sich vermutlich durchsetzen: der Arzt muss wissen, wo der Ansatzpunkt der Therapie liegt und er sollte zu einer Kontrolle der Arbeit fähig sein.»

Zu den Grundlagen der Musiktherapie

haben die Experimentalpsychologen Professor *Destunis* und Dr. *Seebandt* (Berlin), ferner Dozent Dr. *Stokvis* (Holland) beigetragen, indem sie an Hand von Blutdruck- und Pulskurven, Schweißdrüsenuntersuchungen usw. die Wirkung bestimmter (alter und neuer) Musik auf die Psyche untersuchten. Dr. *Tränkle* (Deutschland) mass die Aktionsströme des linken Mittelfingers, die beim unbewussten Mittaktieren verschiedener Musik entstanden, wobei sich besonders interessante Erfahrungen ergaben.

Amerikanische Psychiater (*Dreikurs*, *Brunner-Orne*, *Branham*) berichten über Musik bei gestörten Kindern, bzw. über Musik und Tanz in psychiatrischen Kliniken. Professor *Dreikurs* (Chicago) bezeichnet Musik als die Therapie der Wahl bei schizophrenen Kindern! Der schottische Arzt und Anthroposoph Dr. *König* bringt fundierte Erfahrungen über die Wirkung von Musik und Farben auf hirngeschädigte Kinder. Professor *Schultz* (Berlin) und Dr. *Teirich* (Freiburg i. Br.) berichten über die Möglichkeit, das Autogene Training mit Musik zu kombinieren, wobei der Letztere eine neue Methode entwickelt hat, nämlich die Einwirkung von musikalischen Vibratoren auf das Sonnengeflecht im Zustand der Entspan-

Dritter internationaler Kongress des Weltverbandes für Physiotherapie - Bewegungstherapie - Funktionelle Wiedereinschulung

6.—12. September 1959 in Paris

Provisorisches Programm und Anmeldeformular durch Jak. Bosshard, Thalwil

nung; die Erlebnisse, die dabei auftreten, wenn Patienten von der Musik «getragen werden», sind erstaunlich und therapeutisch bemerkenswert. Frau Dr.- Teirich Leube (Freiburg i. Br.) bespricht die Einwirkung auf körperliche und seelische Verkrampfung durch verschiedene Rhythmen, wobei die allen Patienten wohlvertrauten Kinderlieder verwendet und die entspannende Wirkung $\frac{3}{4}$ -tägiger Rhythmen und die tonisierende Wirkung der $\frac{2}{4}$ - bzw $\frac{4}{4}$ -taktigen Rhythmen im Rahmen krankengymnastischer Behandlungen aufgezeigt werden. In einem Anhang geht die Verfasserin auf die Entstehung und Behandlung von «Beschäftigungskrämpfen» bei Musikern ein — ein besonders dankbares Behandlungsgebiet krankengymnastischer Methoden, wobei sich die Kombination «Bindegewebsmassage» und «Autogenes Training» bewährt hat. — Insgesamt haben sich 20 Mitarbeiter aus der ganzen Welt zusammengefunden, um über einige Erfahrungen zu berichtet, auf deren Arbeiten ihm Rahmen dieser Besprechung leider nicht eingegangen werden kann, obwohl in vielen Beiträgen völliges Neuland betreten wurde. Ein sehr grosses Literaturverzeichnis, ferner die verwendeten

Musikstücke und ein umfangreiches Stichwortverzeichnis runden das gut ausgestattete Werk ab. Das Buch kann nicht nur Krankengymnastinnen, sondern allen musischen Menschen empfohlen werden, die sich über ein neues Wissensgebiet informieren wollen.

Nellys Kalender

«Die Hausfrau und die Hausangestellte» heisst der neue Artikel in der Reihe »Menschliche Beziehungen um den Haushalt», die jeden Monat fortgesetzt wird. Der Artikel handelt nicht von Verträgen und Pflichten, sondern von den viel wichtigeren menschlichen Hintergründen, die ein Arbeitsverhältnis unerträglich oder gefreut machen. Vorgesetzte bedeutet Meisterin sein. In diesem Falle wird es Ihnen leicht erscheinen, die Fragen eines Wettbewerbs zu beantworten. In der April-Nummer des Nellys Kalender finden Sie alle Wettbewerbsfragen und die Bedingungen, die zur Teilnahme an dieser kleinen «Meisterinnenprüfung» berechtigen. Bestellen Sie bitte Gratis-Probenummern beim Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küsnacht ZH.

Essigsaurer Tonerde

In der pharmakologischen Literatur wird essigweinsaure Tonerde (im nachfolgenden essigsaurer Tonerde genannt) meistens nur als Aluminiumsalz gewertet. Die bekannte aniseptische Eigenschaft wird dabei ausschliesslich auf die adstringierende Wirkung der Aluminiumsalze zurückgeführt, d. h. auf die besondere Art ihrer Eiweißfällung.

Um eine solche «Gelatinierung» des Gewebes, durch welche die Bakterien sozusagen «eingemauert» werden, zu erreichen, ist ein bestimmtes Konzentrationsoptimum notwendig. Dieses liegt für die 10prozentige essigsaurer Tonerdelösung bei einer nur 10fachen Verdünnung.

Nun weiss man aber aus Erfahrung, dass die wenig verdünnte essigsäure Tonerde

oft nicht gut vertragen wird. Bestimmte Menschen sind überempfindlich gegen Aluminiumsalze und antworten auf zu hohe Konzentrationen mit Verätzungen. (Sofern irgendeine Hautkrankheit vorliegt, ist vor Verwendung der essigsauren Tonerde ein Vorversuch an einer kleinen Stelle zu machen.)

Grundsätzlich soll die 10prozentige essigsaurer Tonerde genügend verdünnt werden, nämlich ein Esslöffel auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser, was einer etwa 20fachen Verdünnung entspricht.

Leidet nun die optimale Wirkung unter dieser relativ starken Verdünnung? Diese Frage lässt sich nicht ohne weiteres beantworten. Eines ist sicher: Essigsaurer Tonerde reagiert sauer. Lässt man Luft

durch essigsaure Tonerde strömen, so lässt sich darin Essigsäure nachweisen, und zwar in der gleichen Menge, wie sie bei gleicher Versuchsanlage mit analog verdünnter Essigsäure gefunden wird. Aus der essigsauren Tonerdelösung verdampfen also kleine Mengen freier Essigsäure ebenso schnell, wie wenn der gesamte Gehalt an Azetat aus freier Säure bestanden hätte. Mit einiger Berechtigung darf man deshalb die Wirkungen der essigsauren Tonerde der darin enthaltenen Essigsäure zuschreiben.

Die bakterizide Wirkung der Essigsäure ist bekannt. Konzentrationen, wie sie bei der genügend verdünnten essigsauren Tonerde in Frage kommen, wirken entwicklungshemmend auf gewisse Krankheitskeime, bei ausreichender Einwirkungszeit zuweilen auch bakterizid.

Daneben kommt noch als weiterer günstiger Faktor die leicht gerbende (adstringierende) Wirkung des Aluminiumanteils zum Ausdruck. Die oberste Gewebeschicht z. B. der Haut wird durch die Gerbwirkung etwas zum Schrumpfen gebracht. Daraus werden auch die Kapillaren und die grösseren Gefäße ergriffen, zum Teil durch die Kompression des schrumpfenden Gewebes, durch die besonders auf die oberflächlichen Kapillaren ein Druck ausgeübt wird. Daraus ergibt sich die auffällige Blässe einer mit essigsaurer Tonerde behandelten Stelle. Die gegerbte Oberfläche bildet einen schlechten Nährboden für Infektionserreger jeder Art, so dass die antiseptische Wirkung noch von dieser Seite her unterstützt wird.

Schliesslich besitzt essigsaure Tonerde noch eine schmerzstillende Wirkung. Die im entzündeten Gebiet freiliegenden Nervenendungen und Vervenfasern werden leicht gegerbt und damit in einem gewissen Sinne unempfindlich gemacht.

Diesem Gesamtkomplex von Einzelwirkungen verdankt also die essigsaure Tonerde ihren Erfolg und die vielseitigen bekannten Anwendungsmöglichkeiten. Aus den vorliegenden Ausführungen ist ohne weiteres ersichtlich, dass die essigsaure Tonerde bei genügender Verdünnung, ohne die Gewebe zu schädigen, ihre optimale antiseptische, adstringierende und schmerzstillende Wirkung entfaltet. Bei genügender Verdünnung (ein Esslöffel auf $\frac{1}{4}$ Liter Wasser) sind in der Regel Hautreizzungen nicht zu befürchten.

Erwähnt sei noch die Anwendung dieser verdünnten Lösung als Einlauf bei Oxyuren. Zur Verhinderung einer fortwährenden Neuinfektion ist auch zu empfehlen, die Analgegend nach jedem Stuhlgang sowie morgens und abends mit verdünnter essigsaurer Tonerdelösung zu waschen (Watte zum Fortwerfen).

Essigsaure Tonerde ist auch in *Tablettentform* im Handel. Bei Verwendung der Tabletten ist darauf zu achten, dass diese zuerst mit wenig Wasser aufgelöst und erst dann verdünnt werden. Durch das unmittelbare Hinzufügen der ganzen Menge Wasser auf einmal würden sich die essigsauren Tonerdetabletten nur sehr schwer lösen.

Eine weitere sehr angenehme Arzneiform ist die fettfreie, geleeartige essigsaure Tonerde-*Creme*, die Verwendung findet bei kleineren Schürfungen, Insektenstichen, leichtem Sonnenbrand oder andern Hautrötungen (Wolf) sowie bei leichteren Quetschungen und Verstauungen. Eine gute essigsaure Tonerde-*Creme* enthält die essigsaure Tonerde in der für die Haut optimalen Konzentration. Die Creme ist praktisch in der Anwendung, wirkt kühlend, schmerzlindernd und heilend.

S

Gesucht: Erfahrenes

Bademeister- und Masseurehepaar

für Jahresstelle in führendem Badehotel im Badekurort Baden.
Erfahrung erforderlich in Bindegewe-

bemassage, Unterwassermassage,
Fango-Wickel.

Eintritt baldmöglichst od. nach Über-einkunft. Offerten an das Badehotel Ochsen und Verenahof, Baden bei Zürich.